

Zinn-Abbau bei Pöhla genehmigt

Mit der Ruhe im Erzgebirge wird es bald vorbei sein. Bergbauunternehmen greifen nach den bedeutenden Bodenschätzen.

VON UWE KUHR

FREIBERG – Für die größte zusammenhängende Zinn-Lagerstätte im Erzgebirge bei Pöhla hat das Freiberg-Oberbergamt jetzt die erste Abbaugenehmigung erteilt. Für einen weiteren, weitaus größeren Abschnitt startet mit dem Segen der Behörde zunächst die Erkundung. In beiden Gebieten von insgesamt 75 Quadratkilometern Größe werden über 280.000 Tonnen reines Zinn vermutet. Für das Feld von Pöhla-Globenstein wird ab 2016 bereits mit dem Förderbeginn gerechnet. Bedeutsam sind diese Vorkommen auch deshalb, weil die Weltreserven für Zinn nur noch auf sechs Millionen Tonnen beziffert werden.

An beiden Erzgebirgsprojekten

ist sächsisches Kapital und Know-how beteiligt. So erschließt die Saxony Minerals & Exploration – eine neu gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Halsbrücke bei Freiberg – einen etwa vier Quadratkilometer großen Bereich, der die Gemeinde Breitenbrunn und Teile von Schwarzenberg umfasst. Hier liegen in rund 400 Meter Tiefe nach Firmenangaben gut 38.000 Tonnen Zinn. Der in der Elektronikindustrie begehrte Rohstoff wird zudem für Metalllegierungen gebraucht. So steckt in jeder Euro-Münze ein Prozent Zinn. Das Metall kostet am Weltmarkt derzeit rund 15.500 Euro je Tonne.

Den Löwenanteil der Zinn-Lagerstätte erkundet jedoch ein australisch-sächsisches Konsortium. Es handelt sich um die international agierende Indo Gold Ltd. sowie die Ingenieurgesellschaft Beak Consultants aus Freiberg. In dem ihnen zugeschlagenen Erlaubnisfeld werden allein die Zinn-Vorräte auf 243.000 Tonnen geschätzt. Als Pferdefuß und Herausforderung gilt der komplexe Mix vieler Minerale in der Lagerstätte, teilte Beak-Geschäftsführer

Andreas Barth mit. Dafür seien auch neue Aufbereitungsmethoden zu entwickeln. Für das Oberbergamt sind beide Genehmigungen ein vorläufiger Höhepunkt für das Wiederaufleben des Bergbaus im Erzgebirge. Die Region erlebe gerade „eine

lebhafteste Phase der Erkundung von Lagerstätten“, erklärte Behördenchef Bernhard Cramer. Experten halten es für möglich, dass es hier in zehn Jahren wieder bis zu vier Bergwerke gibt. Zwei davon könnten Zinn fördern.

Begehrte Bodenschätze

Mit der weltweiten Verknappung von Rohstoffen sichern sich Bergbauunternehmen Lagerstätten im Erzgebirge. Schätze wie Zinn, Wolfram, Molybdän, Lithium, Kupfer, Blei, Zink, Gold, Silber und Flussspat ziehen sie an.

Seit 2000 hat das Oberbergamt bereits 22 Genehmigungen zur Erkundung und Gewinnung von Bodenschätzen erteilt, wovon 14 genutzt werden. Gleichzeitig steigt die Zahl der Anträge rasant: allein 18 in den vergangenen zwei Jahren.

Das internationale Interesse am Erzgebirge wächst: Zwar dominieren weiterhin deutsche Firmen, doch beginnen Unternehmen aus Australien und Südafrika Fuß zu fassen. (uk)



EURO-KRISE

Merkel warnt vor Überforderung

BERLIN/ROM – Wenig mit Spannung erwartete die Wahl in Griechenland am Sonntag ringt Europa um Auswege aus der Staatsschuldenkrise. Bundeskanzlerin (CDU) warnte gegen zu hohe finanzielle Überforderung des Landes bei der Krisenbewältigung.

Die Griechen sind nicht bereit zur Stimmabgabe, da nach der Parlamentswahl im Mai eine Regierung gebildet werden muss. Die Abstimmungen als Vorstufe zum Referendum über den Euro-Scheitern.

ÄGYPTEN

Richter lösen Parlament auf

KAIRO – Das ägyptische Verfassungsgericht hat das Parlament aufgelöst. Die Entscheidung löst Chaos aus. Die Richter erklärten gestern die Wahl für ungültig und ließen das letzte Regierungschicksal regieren. Ahmed Shafiq ist Kandidat für das Parlament. Demonstranten werfen Steine auf die Straße. (rtr)

PKW-DIEBSTÄHLE

Skoda führt beim Autoklauen

CHEMNITZ – Der Skoda-Konzern führt derzeit als das am häufigsten geklauen Auto in Sachsen. Die Idee für den Auftritt

Rathauschef lernt das Dirigieren

Freibergs Oberbürgermeister will zum 850. Jubiläum der Stadt mit 850 Musikanten das „Steigerlied“ aufführen

Runter links, rechts rauf, locker bleiben und den Stab in Verlängerung des Armes halten: Jan Michael Horstmann, Chef der Mittelsächsischen Philharmonie, gibt seine Dirigentenweisheiten in einem Crashkurs weiter. Sein Schüler ist Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Ernst Schrömmel. Derzeit im 850. Jubiläum

„850 Jahre Freiberg“ als Dirigent auf dem Obermarkt eine gute Figur abgeben. Der Clou: Der Oberbürger-

meister scharft 850 Musikanten um sich, die mit ihm die „Freiberg“-Hymne, das „Steigerlied“, intonieren.

Dabei ist es der Fantasie jedes Teilnehmers überlassen, welches Instrument er auf den Obermarkt mitbringt. Kamme sind ebenso gern gesehen wie Geißkannen und Posaunen. Wer sich dann traut, allein vor Publikum aufzutreten, wird extra belohnt. Die Idee für den Auftritt



Die D 1/3 ist nicht ohne. Die U-Bahn ist an einigen Stellen nicht optimal, kritisiert Werner Helfen. Der Vorsitzende der Gebietsverkehrswacht überweist auf die Risse in den bröckeligen Belag in der datengrabenkurve. (hh) Seite 9

FOUSSBALL-EM

Italien – Kroatien

1:1



Mandžukić schafft Ausgleich. Die Italiener müssen bei der Fußball-Europameisterschaft in Polen und der Ukraine um den Einzug ins Viertelfinale bangen. Der viermalige Weltmeister kam in Posen gegen Kroatien nicht über ein 1:1 hinaus. Die Führung der Italiener durch Andrea Pirlo in der 39. Minute durch Mario Mandžukić (Foto) vom VfL Wolfsburg in der 72. Minute seines dritten Turniers aus.

FOTO: DOMINIK EBENBICHLER/RTR

WETTER VOR ORT

10 Uhr	14 Uhr	18 Uhr
☀️	☀️	☀️
3°	18°	20°